

Mit *Szene Österreich* schafft die *wortwiege* eine Bühne für österreichische Literatur-Juwelen

- *wortwiege* erweitert Spielbetrieb als WORTWIEGE KASEMATTEN in Wiener Neustadt
- Neuer Zyklus *Szene Österreich* setzt auf österreichische Autor:innen
- *Salon Royal* mit Theodora Bauer, Wynfrid Kriegleder, Wolfgang Müller-Funk, Daniela Strigl und Erwin Riess
- Auf BLOODY CROWN folgt *Europa in Szene*
- Weltpremiere des Kurzfilms DIE GROSSMUTTER mit Erni Mangold

Nach zwei erfolgreichen BLOODY-CROWN-Festival-Spielzeiten baut die *wortwiege* ihr Theater in den historischen Kasematten Wiener Neustadt aus. Ab 2022 wird unter dem Namen WORTWIEGE KASEMATTEN (künstlerische Leitung: Anna Maria Krassnigg) ein Spielplan in zwei thematischen Zyklen geboten: *Europa in Szene* und *Szene Österreich*. Ausgewählte Produktionen sind zudem ganzjährig zu erleben.

Neuer Zyklus *Szene Österreich*

„Die *wortwiege* hat sich seit ihrer Gründung dem Autor:innentheater verschrieben. Daher war es für mich nur logisch, an unserem neuen Spielort in Wiener Neustadt österreichischen Schriftsteller:innen in einem eigenen Format eine Bühne zu geben“, erklärt Anna Maria Krassnigg ihre Beweggründe zur Etablierung von *Szene Österreich*.

Bereits ab Februar 2022 setzt *Szene Österreich* die viel beachtete Beschäftigung der *wortwiege* mit dem österreichischen Autor:innentheater und der Wiederentdeckung literarischer Juwelen fort. Gezeigt werden die Stücke als Szenische Skizzen – ein Format, das Lesung, Musik und Inszenierung verbindet und eine Spezialität der *wortwiege* ist. Dabei werden die Texte in intimer Atmosphäre hautnah erlebbar.

In der ersten Ausgabe von *Szene Österreich* stehen mit Texten von Theodora Bauer und Marie von Ebner-Eschenbach sowie Erwin Riess' Stück über Franz Grillparzer – dessen Todestag sich heuer am 21. Jänner zum 150. Mal jährt – Lieblingsstücke aus den Archiven der *wortwiege*, neu inszeniert für die Kasematten, auf dem Programm. „*Meine besondere Liebe galt immer schon den für die Bühne kaum entdeckten, kostbaren Texten. Ich freue mich, in den nächsten Zyklen Raritäten von Leo Perutz, Franz Kafka, Robert Neumann oder Jeannie Ebner auf unsere Bühnen zu bringen*“, so Krassnigg.

Zudem wird im Rahmen von *Szene Österreich* der Kurzfilm *Die Großmutter* nach der Novelle von Marie von Ebner-Eschenbach mit Erni Mangold und Flavio Schily gezeigt. Im Rahmen des 95-jährigen Jubiläums von Erni Mangold hat der Film seine Weltpremiere am 22. Jänner 2022 im Wiener Metro-Kino als Vorfilm zu [La Pasada](#), in dem ebenfalls Mangold mitspielt. Beide Filme sind eine künstlerische Kooperation der *wortwiege*-Macher:innen Anna Maria Krassnigg und Christian

Mair.

Auch dieses Jahr lädt der *Salon Royal* Diskutant:innen aus Wissenschaft, Literatur und Gesellschaft zum Gespräch mit Kulturwissenschaftler Wolfgang Müller-Funk und Theatermacherin Anna Maria Krassnigg ein. Über die Stoffe des Frühjahrs-Zyklus unterhalten sich Theodora Bauer, Wynfrid Kriegleder, Daniela Strigl und Erwin Riess.

„Mit der Erweiterung des bisherigen Spielbetriebs kommen wir unserem Ziel, in Wiener Neustadt einen Leuchtturm für hochkarätiges Autor:innen-theater und internationalen Dialog in Kunst und Wissenschaft zu errichten, einen großen Schritt näher“, freut sich Krassnigg über die positive Entwicklung.

Europa in Szene

Im Herbst bietet *Europa in Szene* – in Nachfolge des Festivals BLOODY CROWN – weiterhin Königsdramen, darüber hinaus aber auch andere europäische Narrative und Mythen in den zeitgenössischen Fassungen der *wortwiege*. Gerahmt wird dieser Zyklus auch in Zukunft vom Dialogformat *Salon Royal*.

Weitere Spieltermine für „Dantons Tod“ geplant

Szene Österreich findet erstmals vom 24. Februar bis 13. März 2022 statt. *Europa in Szene* ist ab September 2022 zu erleben. Von April bis Juni werden weitere Vorstellungen der nachgefragten *wortwiege*-Produktion *Dantons Tod* von Georg Büchner zu sehen sein.

Der Ausbau des Theaters der *wortwiege* in den Kasematten wird durch die Unterstützung des Landes Niederösterreich und der Stadt Wiener Neustadt ermöglicht.

Der Kartenvorverkauf startet am 21. Jänner 2022.

Karten sind erhältlich unter www.wortwiege.at sowie an den Infopoints in Wiener Neustadt (Altes Rathaus und Kasematten) und an allen oeticket-Vorverkaufsstellen.

www.wortwiege.at

Rückfragenhinweis:

Mag. Simon Hajós / Die Kulturproduktion

M: +43 664 921 50 59; E: simon.hajos@kulturproduktion.at

Download Bildmaterial und Presstexte: www.wortwiege.at/presse

**HERR GRILLPARZER FASST SICH EIN HERZ
UND FÄHRT MIT EINEM DONAUDAMPFER
ANS SCHWARZE MEER**
ERWIN RIESS



Premiere: Do **24. Februar 2022** (19:30 Uhr)
Vorstellungen: Fr **25.02.** (19:30); So **27.02.** (15:00);
Do **10.03.** (19:30); Sa **12.03.** (15:00); So **13.03.** (15:00)

«Meine Homerlektüre ist ins Stocken gekommen, seit sie den Likör serviert.»

Österreichs Nationaldichter ergreift im Jahr 1843 die Flucht vor dem Wiener Vormärz-Mief. Auf dem Schiff wird er von der ungarischen Stewardess Csilla betreut, die sich auf der Flucht vor ihrem Dorfpfarrer befindet. Ihre kluge Ungeschliffenheit erweckt sein Interesse, auch sie fühlt sich zu dem alternden Dichter mehr und mehr hingezogen. Zwischen den beiden Unbeugsamen entwickelt sich eine verletzliche Zuneigung.

«Vor jeder Reise bin ich krank, während meiner Reisen kränkle ich, und wenn ich glücklich wieder zurück bin, werde ich erst recht krank. Wozu dann noch verreisen? Aber in Wien zu sein, bringt mich um.»

Die *wortwiege* zeigt dieses Kammerspiel als Szenische Skizze, welche die beiden österreichischen Autoren Grillparzer und Riess sowie den Vorgang des Schreibens und Lesens an sich ins Zentrum stellt: ein intimes Format zwischen szenischer Lesung und Zweipersonenstück mit Musik.

Erwin Riess ist Autor, Publizist und Politikwissenschaftler. Bekannt für seine Theaterstücke und Herr-Groll-Kriminalromane engagiert er sich für die Anliegen behinderter Menschen in der Gesellschaft.

Schauspiel: **Saskia Klar, Horst Schily**
Klavier: **Raphaella Schober**
Einrichtung: **Jérôme Junod**
Ausstattung: **Lydia Hofmann**
Text: **Erwin Riess**
Aufführungsrechte: **Thomas Sessler Verlag, Wien**

CHIKAGO

THEODORA BAUER / WORTWIEGE



Premiere: Do **03. März 2022** (19:30 Uhr)
Vorstellungen: Fr **04.03.** (19:30); Sa **05.03.** (19:30); So **06.03.** (15:00);
Fr **11.03.** (19:30); Sa **12.03.** (19:30)

«Ich bin mir vorgekommen, als wäre ich in Gedanken viel häufiger dort gewesen als hier. Ich hab das mein amerikanisches Gefühl genannt.»

Drei hoffnungsvolle Burgenländer:innen brechen in den 1920er Jahren auf, um in Amerika ihr Glück zu suchen.

Von der Siedlung Chikago in der Grenzgemeinde Kittsee in das amerikanische Chicago ist es ein weiter Weg, den vor 100 Jahren ungefähr 100.000 Burgenländer:innen gingen, um in den USA ein besseres Leben zu führen. Die drei Protagonist:innen des Romans erfahren nun, anders als erhofft, Chicago als eine Herausforderung, die über ihre Kräfte geht. Sie kommen uns nah, fast als wären es eigene Verwandte.

Die Geschichte, die uns Theodora Bauer hier erzählt, entfaltet einen unwiderstehlichen Sog, welcher der Autorin mit Recht internationale Anerkennung verschafft hat.

Die *wortwiege* zeigt diese Romanadaption als Szenische Skizze in einer Verbindung aus Schauspiel, Lesung und Musik.

Theodora Bauers zweiter Roman *Chikago* erschien 2017. Sie schreibt Theaterstücke und Romane und moderiert seit 2018 die Literatursendung *literaTOUR* auf Servus TV. 2022 hält sie einen Literaturkurs an der Bowling Green State University, Ohio.

Schauspiel: **Nina C. Gabriel, Anna Maria Krassnigg, Niko Lukic**

Text: **Theodora Bauer**

Szenische Fassung: **wortwiege** (Karl Baratta, Marie-Therese Handle-Pfeiffer, Anna Maria Krassnigg)

Regie: **Anna Maria Krassnigg**

Bühne: **Lydia Hoffmann**

Kostüm: **Antoaneta Stereva**

Aufführungsrechte: **Picus Verlag, Wien**

DIE GROSSMUTTER

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH / WORTWIEGE
KURZFILM



Vorpremiere: Sa **22. Jänner 2022** (18:00 Uhr) **Metro Kinokulturhaus, Wien**
Premiere: So **27. Februar** (11:30 Uhr) im Rahmen von SALON ROYAL
Vorführungen: So **06.03.** (11:30) und So **13.03.** (11:30) im Rahmen von SALON ROYAL

«Auf der Schwelle steht eine Frau, schmal, von Alter und Arbeit nur wenig gebeugt. Sie schiebt den Diener mit einer einzigen Bewegung ihres Armes zur Seite und geht rasch auf mich zu.»

Die Großmutter ist die kürzeste und eine der einprägsamsten Geschichten Ebner-Eschenbachs. Eine alte Frau verschafft sich unaufhaltsam Eintritt ins pathologische Institut. Auf der Suche nach ihrem Enkel lässt sie keinen Einwand des diensthabenden Assistenzarztes gelten und stellt in kurzer Zeit dessen Gewissheiten über Leben, Tod und Trauer auf den Kopf.

Als vorläufigen Schlusspunkt unserer Beschäftigung mit Marie von Ebner-Eschenbach zeigen wir erstmals den Kurzfilm mit Erni Mangold in der Hauptrolle – ein eindrückliches Beispiel für die tief berührende Gestaltung der Frauenfiguren dieser herausragenden Autorin.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916) ist bekannt für psychologische Erzählungen, die ihr soziales und politisches Denken widerspiegeln. Zu ihren wichtigsten Werken zählen die Romane „Božena“ und „Das Gemeindegeld“ sowie der Erzählband „Dorf- und Schlossgeschichten“, in dem „Krambambuli“ erschien.

Schauspiel: **Erni Mangold, Flavio Schily**
Regie, Drehbuch: **Anna Maria Krassnigg**
Kamera, Schnitt: **Christian Mair**
Kostüme: **Antoaneta Stereva**
Ton, Musik: **Christian Mair**
Assistenz: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**
Text: **Marie von Ebner-Eschenbach**
Produktion: **wortwiege**

SALON ROYAL & DIE GROSSMUTTER

IMPULS UND DIALOG

Matinéen:

So **27. Februar**

SZENERIEN EINER REISE
mit **Erwin Riess** (Schriftsteller)

So **06. März**

SZENARIEN DES AUSWANDERNES
mit **Wynfrid Kriegleder** (Literaturwissenschaftler)

So **13. März**

SZENEN WEIBLICHEN LEBENS
mit **Daniela Strigl** (Literaturwissenschaftlerin)

Beginn jeweils 11:30 Uhr

Im *Salon Royal* unterhalten sich an drei Matinéen hochkarätige Gesprächsgäste aus Kunst, Literatur und Wissenschaft über die zentralen Fragen der ersten Ausgabe des Programmzyklus *Szene Österreich*, ergänzt durch Videobeiträge mit Theodora Bauer.

Wie entkommt man der eigenen, aber auch der kollektiven Vergangenheit? Was hält uns bzw. was treibt uns fort? Wohin, wenn die Flucht nicht führt, wohin man hofft? Gibt es Heimat? Und wie lebt man mit Rissen, welche die Gesamtgesellschaft ebenso spalten wie intimste Familienkonstellationen?

Ebensolche Risse stehen im Zentrum des literarischen Schaffens von Marie von Ebner-Eschenbach. Im Anschluss an die Diskussionen wird der Kurzfilm *Die Großmutter* nach der gleichnamigen Novelle Ebner-Eschenbachs gezeigt.

Wissenschaftliche Begleitung: **Wolfgang Müller-Funk** (Kulturphilosoph, Essayist)
Moderation: **Anna Maria Krassnigg**

WORTWIEGE KASEMATTEN

Theater & Salon

Programmzyklus „Szene Österreich“

24. Februar bis 13. März 2022

Kasematten Wiener Neustadt
Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt

www.wortwiege.at

21. Jänner 2022

KURZLEBENSÄUFE AUTOR/INNEN

Erwin Riess

geboren 1957 in Wien, ist Autor, Publizist und Politikwissenschaftler. Er studierte Politik- und Theaterwissenschaft sowie Volkswirtschaft und Völkerrecht in Wien. Riess arbeitete zunächst 12 Jahre als Verlagslektor. Nach einem Rückenmarkstumor selbst Rollstuhlbenutzer, engagiert er sich für die Anliegen behinderter Menschen in der Gesellschaft und sieht sich als Aktivist der Independent Living Bewegung. Von 1984 bis 1994 war er wissenschaftlicher Referent für behindertengerechtes Bauen im österreichischen Wirtschaftsministerium. Er engagiert sich bei EUCREA, dem europäischen Netzwerk für Kreativität von und für Personen mit Behinderung. Während mehrerer längerer Aufenthalte in New York, wo er 1998 Writer in Residence an der New York University war, engagierte er sich als Vorkämpfer für Disabled Rights in den USA. Seit 1997 hat er Lehraufträge an der Universität Klagenfurt für Integrationspädagogik inne. Außerdem hielt er Vorlesungen an Universitäten in St. Gallen, Linz, Innsbruck, Salzburg, Budapest und Prag und unternimmt regelmäßig Lesereisen in Europa.

Seit 1994 lebt er als freier Schriftsteller. Bekannt wurde er als Theaterautor und Verfasser von absurden Kriminalromanen rund um Herrn Groll, über den bisher acht Bücher erschienen sind. Zuletzt erschien *Herr Groll und die Wölfe von Salzburg*, Otto Müller Verlag 2021. Außerdem veröffentlicht Riess in diversen österreichischen und deutschen Zeitungen regelmäßig Groll-Stories. Er schreibt u.a. für die Zeitschriften *Augustin*, *Volksstimme* und *konkret* über die politischen Verhältnisse in Österreich sowie Rezensionen und Kolumnen für *Die Presse*. 2002 erhielt er den Würdigungspreis für Literatur des Landes Niederösterreich. Er verfasst Theaterstücke, Hörspiele, Drehbücher und Prosa, etwa das Buch *Unerhörte Lust – Zur Sexualität behinderter und kranker Menschen*, 2016. Erwin Riess lebt in Wien und Kärnten.

Theodora Bauer

geboren 1990 in Wien, aufgewachsen im Burgenland. Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Magister) und der Philosophie (Bachelor) an der Universität Wien. 2014 Austauschsemester an der University of Illinois at Urbana-Champaign in den USA.

Publikation des Debütromans „Das Fell der Tante Meri“ (2014) und des zweiten Romans „Chikago“ (2017) im Picus Verlag in Wien. Mit ihren Theaterstücken steht Theodora Bauer seit 2016 bei Schultz & Schirm in Wien unter Vertrag.

Teilnahme am 20. Klagenfurter Literaturkurs im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Preises mit dem Manuskript von „Chikago“ (2016). „papier.waren.pospischil“ gewinnt den 1. Preis beim Festival „Die Freiheit des Lachens“ am Salzburger Landestheater (2017) und wird im März 2019 dort uraufgeführt. Theodora Bauer erhält den Anerkennungspreis der Burgenlandstiftung Theodor Kery für „Chikago“ (2018) und das DramatikerInnenstipendium des Bundes für das damals in Arbeit befindliche Theaterstück „Die Enthüllung“ (2018), das 2021 beim Theaterfestival „Hin&Weg“ als Szenische Lesung aufgeführt wird. Die Süddeutsche Zeitung setzt „Chikago“ auf die Liste der „10 Bücher des Jahres“ (2017). Theodora Bauer unternimmt mehrere Lesereisen mit dem Buch, u.a. in die USA, nach Frankreich, Slowenien, Ungarn und Deutschland. Mit „Chikago“ kommt sie ins Finale des Alpha-Literaturpreises 2018. 2018 wird ihr Stück „Am Vorabend“ im Thalhof in Reichenau a.d. Rax uraufgeführt. 2019 erhält Theodora Bauer den Förderungspreis für Literatur der Stadt Wien. 2019-2020 verbringt sie zwei Monate am Deutschen Haus der New York University in NYC im Rahmen eines Schreibaufenthaltes. 2022 hält sie einen Literaturkurs an der Bowling Green State University (BGSU) in Ohio und absolviert dort eine mehrmonatige Residency.

Seit 2018 moderiert Theodora Bauer die Literatursendung „literaTOUR“, die im österreichischen Sender ServusTV ausgestrahlt wird.

Marie von Ebner-Eschenbach

Marie von Ebner-Eschenbach, geboren 1830 in Mähren, gestorben 1916 in Wien, war eine bedeutende Schriftstellerin des 19. Jahrhunderts, die vorwiegend psychologische Erzählungen verfasste. Angeregt durch die Besuche im Burgtheater, versuchte sie sich zunächst als Dramatikerin, konnte sich aber trotz einiger kleinerer Erfolge auf der Bühne nicht durchsetzen. Erst ihre erzählerischen Arbeiten, in denen man wichtige Elemente ihres sozialen Denkens und ihres politischen Bewusstseins findet, brachten ihr die verdiente Anerkennung. 1879 gelang ihr durch den Abdruck der Erzählung „Lotti, die Uhrmacherin“ in der führenden Monatsschrift Deutsche Rundschau der Durchbruch. Zu ihren wichtigsten Werken zählen „Božena“ (erster Kurzroman, 1876), „Das Gemeindegeld“ (Roman, 1887) und „Dorf- und Schlossgeschichten“ (enthält die Novelle „Krambambuli“, 1883). Sie unterhielt zahlreiche Künstlerfreundschaften und literarische Beziehungen, u.a. zu Franz Grillparzer. Marie von Ebner-Eschenbach erhielt 1898 als erste Frau das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft, den höchsten zivilen Orden Österreichs. Anlässlich ihres siebzigsten Geburtstages wurde sie an der Universität Wien zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt.